



laufmedikamenten, beispielsweise bei Herzschwäche, kann schwere Folgen haben.

Erhöhen Blutdrucksenker das Risiko für einen ungünstigen Verlauf der Erkrankung durch SARS-CoV-2?

Das wird aktuell kontrovers diskutiert. Hier angesprochen sind die sogenannten ACE-Hemmer bzw. Renin-Angio-tensin-Rezeptorblocker – zwei weitverbreitete und bewährte Substanzklassen. Nun ist es so, dass SARS-CoV2 über bestimmte Rezeptoren, die sogenannten ACE2-Rezeptoren, in die Zellen gelangt, welche durch ACE-Hemmer und Renin-Angiotensin-Rezeptor-Blocker hochreguliert werden, d.h. diese Rezeptoren kommen dann auf der Zelloberfläche vermehrt vor. Hierdurch könnte die Ausbreitung des Virus im Körper begünstigt werden. Auf der anderen Seite haben diese Medikamente viele günstige Wirkungen – wir haben sie den PatientInnen ja schließlich aus gutem Grund verschrieben. Die Fachgesellschaften empfehlen den PatientInnen, die Substanzen weiter einzunehmen und in keinem Fall selbstständig abzu-

setzen. Allerdings besteht nach wie vor Unsicherheit in der Bevölkerung. Um das optimale Vorgehen bei der Einnahme dieser Blutdrucksenker zu klären, haben wir daher in Innsbruck, zusammen mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, eine multizentrische, kontrollierte, klinische Studie initiiert, die derzeit an rund 40 Zentren in Österreich und Deutschland durchgeführt wird. Wir hoffen, unseren PatientInnen bald eine Antwort geben zu können.

Sollen PatientInnen zur Behandlung bzw. Kontrolle überhaupt an die Klinik kommen?

Das halte ich für eine sehr wichtige Frage, die individuell entschieden werden muss! Generell gilt: Wir müssen auch in den schwierigen Zeiten einer Pandemie wie COVID-19 darauf achten, dass unsere PatientInnen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine leitliniengerechte Therapie erhalten. Sonst wird es ein böses Erwachen geben. Die bisherigen Erfahrungen der ersten COVID-19-Welle haben leider gezeigt, dass PatientInnen mit akuten Herzproblemen wie einem Herzinfarkt

nicht in die Krankenhäuser kommen. Dies ist mit erheblichen Folgeschäden vergesellschaftet und muss in Zukunft unbedingt vermieden werden!

Gelten zum Schutz vor einer Ansteckung besondere Vorkehrungen für PatientInnen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

PatientInnen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen zählen zur Risikogruppe, d.h. bei diesen PatientInnen sind die allgemein empfohlenen Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe wie Händedesinfektion, Abstandhalten oder Gesichtsmasken besonders wichtig. Schicken Sie Ihre Enkel zum Einkauf und bleiben Sie zu Hause. Generell gilt: Erhöhte Vorsicht, aber keine Panik!

Anzeige:

Wissenschaftliche Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Axel Bauer
Universitätsklinik für Innere Medizin III
Tel.: +43 512 504 25621
<https://medizin-aspekte.de/covid-19-und-herz-kreislauf-erkrankungen-erhoehte-vorsicht-aber-keine-panik-117247/>

Fotos: AdobeStock